

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (2012)

Rubrik: Gesellschaft Pro Vindonissa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

100-Jahr-Jubiläum des Vindonissa-Museums, 5. Mai 2012

Die Feierlichkeiten

Die reformierte Stadtkirche von Brugg bot einen feierlichen Rahmen für die Feier zur Würdigung des Museums, das seit nunmehr 100 Jahren den immer zahlreicher werdenden Funden aus dem Legionslager *Vindonissa* und seiner Umgebung eine Ausstellungsplattform bietet. Das Museum ist 2008 umfassend renoviert worden, anschliessend wurde auch der Steingarten erneuert. Die Feier wurde bewusst schlicht gehalten, weil die Ausgaben für den Museumsbetrieb in den letzten Jahren stetig gestiegen waren und bereits eine tolle Wiedereröffnung des Museums gefeiert wurde.

Als Attraktion der Feier war eine deutsche Gruppe mit dem Nachbau einer römischen Wasserorgel aus Weissenburg engagiert worden, deren Melodien in Abwechslung mit schmetternden Tönen aus einem römischen Cornu die Feier untermalten (Abb. 1 und 2). Der Präsident der GPV, Walter Tschudin, sprach ein paar einleitende Worte und dankte allen Beteiligten für die Unterstützung des Vindonissa-Museums.

Regierungsrat Alex Hürzeler würdigte das Museum als Plattform für das Sichtbarmachen der Geschichte und der Schätze von *Vindonissa* und anerkannte die Bedeutung der GPV für das Museum. Der Stadtmann von Brugg, Daniel Moser, stellte das Museum aus persönlicher Sicht dar und schilderte, was es für die Region Brugg bedeute. Insbesondere die Erinnerungen an



Abb. 2: Interessierte lassen sich nach der Feier die Wasserorgel erklären.

seine eigene Jugendzeit mit archäologischen Grabungen im Garten verleiteten die Anwesenden zu einem Schmunzeln.

Der Referent des Festvortrags, Jörg Heiligmann, gratulierte zum Museum und verglich es mit einem kleinen, aber funkelnden Diamanten. Museumsleiter René Hänggi lobte den eben erschienenen Ausstellungsführer und dankte den vielen Mitarbeitenden, die das Erscheinen möglich gemacht haben. Er lud zu einem währschaften Apéro im Museum und Steingarten im Anschluss an die Jubiläumsfeier ein (Abb. 3). Mit Cornutönen und dem Spiel der Wasserorgel klang der feierliche Anlass in der Stadtkirche aus.

Walter Tschudin
und Kathi Zimmermann

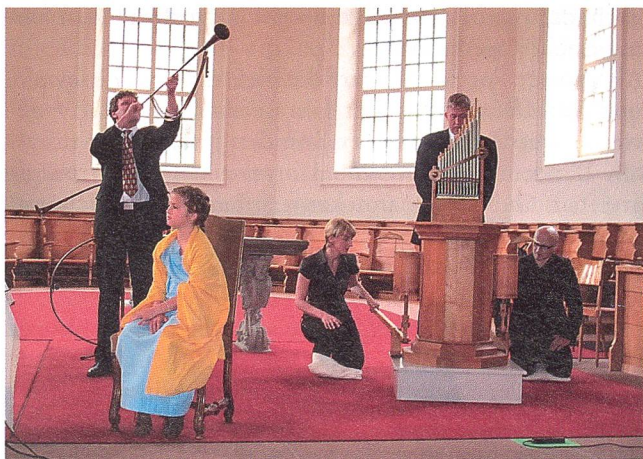


Abb. 1: Römische Wasserorgel aus Weissenburg (D), begleitet von Cornu.



Abb. 3: Regierungsrat Alex Hürzeler und Stadtmann Daniel Moser (links) geniessen den Apéro im Steingarten des Museums (Fotos Peter Belart).

Festvortrag von Jörg Heiligmann, Konstanz

Als wissenschaftlicher Höhepunkt der Feier wurde Jörg Heiligmann, Direktor des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg, zum Festvortrag gebeten, den der Redner unter den Titel «Constantia – Vindonissa grenzenlos» stellte. Ausgehend von der Entdeckung des lange gesuchten spätrömischen Kastells von Konstanz, das um 300 n.Chr. wohl unter Constantius I. erbaut wurde und von diesem Kaiser auch den Namen Constantia erhielt, stellte Jörg Heiligmann die Frage nach der Provinzzugehörigkeit des römischen Konstanz. Bisher galt Eschenz (*Tasgetium*) als Ort der Provinz Raetien, die also auch Konstanz einschloss. Indem der Autor die bisher angeführten Belege als nicht stichhaltig erachtete, plädierte er für einen weiter östlich anzunehmenden Grenzverlauf. Konstanz wie auch Stein an Rhein, Eschenz (*Tasgetium*) und Pfyn (*Ad fines*) hätten bereits in der hohen Kaiserzeit in der Provinz Germania Superior gelegen, was in der späten Kaiserzeit mit der nun verkleinerten Provinz Sequania (dann Maxima Sequanorum) weitergeführt worden wäre.

Regula Frei-Stolba

Protokoll der 115. Jahresversammlung,
Samstag, 20. Oktober 2012,
14.00–15.30 Uhr, Cinéma Odeon
in Brugg

Begrüssung

In Vertretung des Präsidenten Walter Tschudin, der sich einer Hüftoperation unterziehen musste, leitet die Vizepräsidentin Regula Frei-Stolba die Jahresversammlung. Die Vizepräsidentin begrüsst die Anwesenden herzlich. Speziell begrüsst sie die Referenten der morgendlichen Tischrunde, den Redner des Gastvortrags zur «Vindonissa-Professur», den neugewählten Kantonsarchäologen Georg Matter und die anwesenden Gäste. Entschuldigt haben sich mehrere Mitglieder.

Dieses Jahr verstarb Elisabeth Ettlinger, die langjährige Präsidentin der GPV, ebenso Ruth Brand, eine Mitarbeiterin im Vindonissa-Museum. Ihnen und auch den anderen verstorbenen GVP-Mitgliedern wird in einer Schweigeminute gedacht.

Die Traktandenliste wird so genehmigt, wie in der Einladung aufgelistet. Es wird eine Präsenzliste geführt. Anwesend sind 60 Personen: 53 GPV-Mitglieder und 7 Gäste.

Protokoll der 114. Jahresversammlung vom 22. Oktober 2011

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt. Neu in den Jahresbericht aufgenommen werden Zusammenfassungen vom morgendlichen Gespräch am «Runden Tisch» und vom Gastvortrag.

Jahresbericht und Informationen der Vizepräsidentin

Der ausführliche Jahresbericht des Präsidenten Walter Tschudin ist auf den Seiten 98–99 im vorliegenden Jahresbericht abgedruckt.

Als grosser Fortschritt darf die elektronische Erfassung und Veröffentlichung der Jahresberichte der GPV gewertet werden. Abgesehen von den jeweils fünf jüngsten Bänden sind neu alle Jahresberichte elektronisch greifbar und jedermann kann anhand von Stichworten nach Berichten und Besprechungen suchen, diese anschauen und auch ausdrucken (unter: www.seals.ch [Anm. d.Red.]).

Höhepunkte des Jahres 2012 waren die Feierlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum des Vindonissa-Museums am 5. Mai in der Stadtkirche in Brugg und der Römertag am 6. Mai.

Jahresbericht des Museumsleiters

Ein umfassender Bericht des Museumsleiters René Hänggi zum Museumsjahr 2012 ist auf den Seiten 99–102 abgedruckt.

Seit dem 1. Januar 2012 betreut Graziella Falone den Besucherservice im Vindonissa-Museum. Die Ausstellung «Überall zu Hause und doch fremd – Römer unterwegs», die vom 12. Januar bis zum 13. Mai im Vindonissa-Museum zu sehen war, stiess auf ein breites Echo. An den Integrationstagen vom 18. und 19. Februar war der Zustrom besonders gross.

Erfreulich ist, dass zum Jubiläumsanlass «100 Jahre Vindonissa-Museum» am 5. Mai der neue Museumsführer erschienen ist. Der Römertag vom 6. Mai konnte nur 3300 Besucher mobilisieren. Ob dies am mässigen Wetterbericht oder am mit anderweitigen Anlässen gefüllten Wochenende lag, ist schwer abzuschätzen. Die Zusammenarbeit mit dem «Legionärspfad», der am Römertag eigene Mitmach-Angebote und Themen einbringt, ist gut. Am 21. September war Eröffnung der Ausstellung zur Römerstrasse Neckar-Alb-Aare. Die Sonderausstellung «Gefährliches Pflaster – Kriminalität im römischen Reich» wird vom 2. November 2012 bis 3. März 2013 im Vindonissa-Museum zu sehen sein. Jared Hevi sprang kurzfristig als Ersatz für die verstorbene Ruth Brand ein, und Eva Oliveira übernimmt die freigewordene Stelle. Bei den Führerinnen und Führern gibt es die unausweichlichen Abgänge, wenn die Studierenden ihr Studium beendet haben.

Die Besucherzahlen bewegen sich in ähnlichen Grössen wie letztes Jahr. René Hänggi dankt allen, die sich das Jahr hindurch für das Vindonissa-Museum eingesetzt haben. Die Vizepräsidentin Regula Frei-Stolba dankt dem Museumsleiter für seine engagierte Arbeit im Museum.

Wahlen

Aus dem Vorstand treten zwei Mitglieder zurück: Darko Milosavljevic und Ernst Götti. Darko Milosavljevic arbeitete an der Planung für den Museumsumbau mit und stand bei Anlässen der GPV und des Museums oft hinter Informationstischen und Verkaufstheken. Ernst Götti betreute das Mitgliederwesen, die Homepage und kümmerte sich um das Erscheinen der Vindonissa-News.

Der Tagespräsident Thomas Sigrist leitet die Wahlen. Als neue Vorstandsmitglieder stellen sich Markus Rohr für das Mitgliederwesen und Georg Matter zur Verfügung. Beide werden einstimmig gewählt. Die andern Vorstandsmitglieder und auch der Präsident Walter Tschudin, die Vizepräsidentin Regula Frei-Stolba und der Kassier Urs Widmer werden einstimmig bestätigt, ebenso die beiden Revisoren Walter Kalt und Luciano Passardi.

Der Vorstand 2013/2015 setzt sich wie folgt zusammen: Walter Tschudin, Windisch, Präsident, Regula Frei-Stolba, Aarau, Vizepräsidentin, Georg Matter, Aarau

(ab 1. Februar 2013 aarg. Kantonsarchäologe), Kathi Zimmermann, Windisch, Aktuarin, Urs Widmer, Habsburg, Kassier, Markus Rohr, Umiken, Mitgliederwesen, Daniel Käch, Brugg, Publikationen, Jahresbericht, Thomas von Graffenried, Bern, Archivar, Hanspeter Scheiwiler, Windisch, Gemeindeammann, Willi Däpp, Brugg, Vertreter der Stadt Brugg, Walter Kalt, Windisch, Revisor, Luciano Passardi, Hausen, Revisor.

Jahresrechnung und Décharge-Erteilung

Es wird auf die ausführliche Jahresrechnung 2011 auf den Seiten 112f. im Jahresbericht 2011 hingewiesen. Für das Vindonissa-Museum war das Jahr 2011 ein normales Jahr. Die Mitgliederbeiträge der GPV sind leicht abnehmend. Das Darlehen der Stadt Brugg konnte um 100 000 Franken reduziert werden. Der schmale finanzielle Spielraum lässt keine Wünsche aufkommen. Gewisse Betriebsaufwendungen im Museum werden dem Kanton verrechnet.

Walter Kalt verliest den Revisorenbericht (s. Jahresbericht 2011, Seite 113) und lässt über die Rechnungen abstimmen. Die Abstimmung erfolgt einstimmig mit Décharge-Erteilung an den Vorstand und Dank an den Kassier Urs Widmer und die Rechnungsführerin Hedi Muntwiler.

Varia

Die 116. Jahresversammlung der GPV wird am Samstag, 26. Oktober 2013, wiederum im Cinéma Odeon stattfinden.

Der Museumsleiter René Hänggi möchte eine alte Tradition der GPV wieder aufleben lassen und lädt auf Samstag, 19. Januar, zu einer Reise nach Lausanne-Vidy ein. Der Museumsleiter Laurent Flutsch wird durch das römische Museum und durch die «Promenade archéologique» führen. Treffpunkt 13 Uhr vor dem Museum in Lausanne.

Aktuelle Grabungen in Vindonissa

Vor der Pause berichtet Jürgen Trumm, Ausgrabungsleiter der aargauischen Kantonsarchäologie, über den Stand der Erforschung des Legionslagers Vindonissa und seiner näheren Umgebung.

Kathi Zimmermann

Berichte zum «Runden Tisch» und zum Vortrag von Peter-Andrew Schwarz anlässlich der Jahresversammlung

Am Vormittag fand wie gewohnt ein «Runder Tisch» zu aktuellen wissenschaftlichen Fragen statt. Er stand unter dem Thema «*Aquae Helveticae* und *Vindonissa*. Fragen zur Beziehung und Interaktion zwischen Legionslager und Heilbad». Andrea Schaer (Projektleitung Ausgrabungen Baden-Bäderquartier) stellte die Grabung vor, insbesondere die Bauten, die zeitgleich mit der 13. Legion sind. Jürgen Trumm, Leiter der Ausgrabungen *Vindonissa*, beleuchtete das Nebeneinander von Legionslagern und Heilbädern. Unter der Diskussionsleitung von Matthias Flück wurde die Frage einer direkten Beziehung zwischen *Aquae Helveticae* und *Vindonissa* diskutiert, da es für den Bau der ersten Thermen in Baden gewisse Hinweise auf eine Beteiligung der in *Vindonissa* stationierte Legion gibt (Befunde aus Ennetbaden-Grendelstrasse und Baden-Dependance Ochsen). Als Gast wirkte Meinrad Filgis aus Badenweiler (D) mit, der dieses Baden am nächsten gelegene römische Heilbad vorstellte.

Am Nachmittag berichtete Peter-Andrew Schwarz, Universität Basel, anschaulich über die Tätigkeiten der «*Vindonissa*-Professur», die am 1. April 2009 vom Kanton Aargau sowie der Universität Basel geschaffen worden ist. Ziel ist die interdisziplinäre Grundlagenforschung und die Aufarbeitung der Grabungen. Deshalb ist nicht nur das Lehrangebot wichtig, sondern auch die daraus hervorgehenden Abschlussarbeiten, Lizenziats- und Masterarbeiten sowie Dissertationen, die dann *Vindonissa* unmittelbar betreffen. Als Forschungsthemen stehen zuvorderst die Zivilsiedlungen der Fundplätze *Castrum Rauracense* und *Vindonissa*, wo bereits die deutlichen Unterschiede zwischen der «Zivilsiedlung Ost» und der «Zivilsiedlung West» aufgefallen sind und deren Ursachen nun untersucht werden. Herausgegriffen seien hier zwei aktuelle Arbeiten: Jakob Baerlocher untersucht frühkaiserzeitliche Gräber aus *Vindonissa*, während Hannes Flück das Handwerkerquartier in der «Zivilsiedlung West» an der Ausfallstrasse nach *Augusta Raurica* auswertet. Die Zwischenbilanz der vorerst auf 5 Jahre eingerichteten Professur ist positiv.

Regula Frei-Stolba

Jahresbericht des Präsidenten 2012

Gesellschaft

Eine gute Mannschaft ist Gold wert! Dies durfte ich auch als Präsident der GPV erfahren. Durch meinen gesundheitlichen Ausfall war das Schiff plötzlich ohne Kapitän. Ich durfte mit grosser Genugtuung zur Kenntnis nehmen, dass meine Vorstandsmitglieder mit einer Selbstverständlichkeit das Ruder in die Hand nahmen und den Kurs unbeirrt weiterführten. Dies ist nicht selbstverständlich und ich bedanke mich an dieser Stelle recht herzlich für die grosse Arbeit – insbesondere bei unserer Vizepräsidentin Regula Frei-Stolba, welche an der Jahresversammlung 2012 in die Bresche gesprungen ist. Ich darf Ihnen, liebe Mitglieder, versichern, dass bei mir auch die zweite Operation erfolgreich verlaufen ist und ich mich wieder voll und ganz meiner Aufgabe als Präsident der GPV widmen kann. Den schönsten Vertrauensbeweis haben Sie mir in Abwesenheit gegeben, mit der erneuten Wahl zum Präsidenten. Dafür danke ich Ihnen herzlich.

Die Gesellschaft steht vor einigen betrieblichen und strukturellen Herausforderungen, welche in naher Zukunft gelöst werden müssen. Ich bin aber zuversichtlich, dass Lösungen gefunden werden und eine erfolgreiche Positionierung der GPV weiterhin möglich ist.

Vindonissa-Museum und «Steingarten»

Die erfolgreiche Renovation des Vindonissa-Museums, die neue Dauerausstellung und befristete Wanderausstellungen hatten für den Museumsbetrieb erhebliche Anpassungen und Mehraufwendungen zur Folge. Die Präsenzzeit des Aufsichtspersonals und der Museumsbetreuung sind massiv gestiegen. Nach einer dreijährigen Anlauf- und Versuchsphase wissen wir nun Bescheid über die zu erwartenden Kosten bezüglich Unterhalt und Betrieb des Museums. Es zeigt sich immer mehr, dass die bisherigen, gewachsenen Strukturen für die Zukunft nicht mehr geeignet sind. Die Aufgabenteilung zwischen der Kantonsarchäologie Aargau als Betreiberin des Museums und der GPV als Immobilien-Eigentümerin bedarf einer neuen Vereinbarung. Heute ist beispielsweise das gesamte Museumspersonal mit Arbeitsverträgen mit der GPV ausgestattet, obwohl diese die finanzielle Verpflichtung ohne jährliche Unterstützung von Dritten gar nicht erfüllen kann. Ebenso sind die Kosten für Betrieb und Unterhalt der Immobilie nicht kostendeckend geregelt. Der Vorstand ist herausgefordert, diese unglücklichen Umstände zusammen mit allen Beteiligten zu lösen.

Aufsteigende Feuchtigkeit in den Kellermauern ist der Feind aller alten Gebäude. Auch das Museum ist davon nicht verschont. Bei einer Nasszelle im Untergeschoss haben sich einzelne Wandplatten gelöst. Dieser Schaden wird im kommenden Frühjahr behoben. Das

kleine Flachdach über der Cafeteria muss ebenfalls einer Sanierung unterzogen werden; über einem Fenster wurde ein Wassereintritt festgestellt. Grössere Arbeiten, wie beispielsweise eine neue Wasserzuleitung ins Gebäude, müssen aus Kostengründen zurückgestellt werden. Zurzeit verhandelt der Vorstand mit der Abteilung «Immobilien Aargau» über einen höheren Museumsbeitrag, damit der Spielraum für solche Instandhaltungsarbeiten grösser wird.

Amphitheater *Vindonissa*

Beim Amphitheater *Vindonissa* ist der Alltag eingelebt. Die GPV sorgt weiterhin für die Verwaltung der Anlage und darf mit Genugtuung feststellen, dass die Sanierung gelungen ist und die Anlage die gestellten Anforderungen erfüllt. Mit dem Betreuerehepaar Sandra und Thomas Sigrist ist die Parkanlage in besten Händen. Der Vorstand bedankt sich bei Ihnen für die sorgfältige Pflege und Aufsicht.

Neubauten des Schweizerischen Bauernverbandes

Die Neubauten des Schweizerischen Bauernverbandes wurden fertiggestellt und damit auch die Umgebung rund um das Museum neu gestaltet. Alle Werkleitungen sind im Museumsgarten verlegt und die Wiese wieder geplant. Im kommenden Frühjahr kann die Wiese wieder angesät werden. Zusätzlich wurde ein Kiesweg zum hinteren Museumseingang erstellt, welcher die Möglichkeit bietet, bei Ausstellungen im Untergeschoss das Material direkt über den Garten anzuliefern. Auf den Einbau einer festen Krananlage ins Untergeschoss wurde vorerst verzichtet. Der Dienstbarkeitsvertrag zwischen der GPV und dem Schweizerischen Bauernverband für die Durchleitungsrechte von Werkleitungen sowie das Fuss- und Fahrwegrecht zu Gunsten der GPV ist rechtsgültig unterzeichnet. Ich bedanke mich für die gut nachbarschaftlichen Beziehungen und freue mich auf eine weitere Zusammenarbeit.

Stiftung «Vindonissapark»

Die Stiftung «Vindonissapark» unter der Leitung von Nick Brändli behandelte an ihren Sitzungen die laufenden Tagesgeschäfte. Sie vertritt die Dachmarke «Vindonissapark», koordiniert und berät die einzelnen Institutionen unter diesem Dach. Eigene, grosse Projekte der Stiftung sind aus finanziellen Gründen zurzeit nicht möglich. Der Stiftungsrat geniesst jeweils Gastrecht in den Bauten der PDAG in Königsfelden und trifft sich so inmitten der historischen Stätten Klosteranlage und Legionslager.

Vorstand

Auf Ende des Jahres 2012 haben die drei Vorstandsmitglieder, Elisabeth Bleuer, Ernst Götti und Darko Milosavljevic, den Rücktritt gegeben. Ich bedanke mich für die langjährige Zusammenarbeit im Vorstand und wünsche Ihnen allen viel Erfolg in der Zukunft, sonnige Stunden in der Freizeit und beste Gesundheit. Da ich an der Jahresversammlung 2012 nicht anwesend sein konnte, habe ich mir erlaubt, die Verabschiedung von Elisabeth Bleuer auf die kommende Jahresversammlung zu verschieben. Es ist mir ein grosses Anliegen, ihre Verdienste gegenüber der GPV persönlich zu würdigen und Sie dann gebührend zu verabschieden. Ich freue mich auf diesen Moment. Gleichzeitig begrüsse ich die beiden neuen Vorstandsmitglieder Georg Matter und Markus Rohr.

Gewählter Vorstand 2010/12

Walter Tschudin, Windisch, Präsident
Regula Frei-Stolba, Aarau, Vizepräsidentin
Elisabeth Bleuer, Biel, Kantonsarchäologin
Kathi Zimmermann, Windisch, Aktuarin
Urs Widmer, Habsburg, Kassier 1
Ernst Götti, Hausen, Mitglieder, Kassier 2
Daniel Käch, Brugg, Publikationen/Jahresbericht
Thomas von Graffenried, Bern, Archivar
Hanspeter Scheiwiler, Windisch, Gemeindeammann
Willi Däpp, Brugg, Vertreter Stadt Brugg
Darko Milosavljevic, Basel, Vorstandsmitglied

Neu gewählter Vorstand 2013/15

Walter Tschudin, Windisch, Präsident
Regula Frei-Stolba, Aarau, Vizepräsidentin
Georg Matter, Brugg, Kantonsarchäologe
Kathi Zimmermann, Windisch, Aktuarin
Urs Widmer, Habsburg, Kassier 1
Markus Rohr, Umiken, Mitglieder, Kassier 2
Daniel Käch, Brugg, Publikationen/Jahresbericht
Thomas von Graffenried, Bern, Archivar
Hanspeter Scheiwiler, Windisch, Gemeindeammann
Willi Däpp, Brugg, Vertreter Stadt Brugg

*Der Präsident
Walter Tschudin*

Vindonissa-Museum Jahresbericht 2012

Das Jubiläumsjahr war in verschiedener Hinsicht aussergewöhnlich. Geprägt wurde es von der Jubiläumsfeier, drei Ausstellungen und dem Römertag. Hinter den Kulissen sind wir mit der Fertigstellung der Kulturgüterschutz-Einsatzdokumentation und eines Feuerwehreinsatzplanes dem grossen Desiderat nach einer

umfassenden Notfallplanung für das Vindonissa-Museum einen grossen Schritt näher gekommen.

Die Kantonsarchäologie Aargau hat einen Materialien-Koffer zum Thema Pfahlbauten für den Schulunterricht entwickelt, der über das Vindonissa-Museum ausgeliehen werden kann (vindonissa@ag.ch). Er enthält originale Fundstücke aus der Zeit von ca. 4300 bis 800 v.Chr. und Nachbildungen, die alle ausführlich beschrieben sind. Ein einführender Text sowie Bücher und Mappen mit Unterrichtsmaterial ergänzen das Angebot. Zusammen mit den beiden Römerkoffern verfügt das Vindonissa-Museum damit über ein gutes didaktisches Anschauungsmaterial.

Nachruf auf Dr. Ruth Brand-Lederer

Die langjährige und verdiente Mitarbeiterin des Vindonissa-Museums, Ruth Brand-Lederer, ist am 13. Februar 2012 im 59. Altersjahr verstorben. Ruth Brand trat 1999 in den aargauischen Staatsdienst ein und war in einem 30%-Pensum für die Öffentlichkeitsarbeit und die Vermittlung im Vindonissa-Museum zuständig. Ihrer Arbeitsfreude, Kreativität und ihrem umfassenden Wissen verdanken wir zahlreiche Vermittlungsprojekte für Schulklassen wie für Erwachsene und viele Anregungen im Museumsalltag. Sie konnte sich immer wieder wundern und staunen, und das war zusammen mit ihrem herzlichen Lachen eine Grundlage für kreative Projekte. So erarbeitete sie 2010 etwa mit den Schülerinnen und Schülern des Stapferschulhauses ein Führungsprojekt für zwei Frölichbauten: das Schulhaus und das Vindonissa-Museum. Damit gewann sie den Funkenflugpreis des Kantons Aargau.

Familien und Kinder waren ihr wichtig. Deshalb suchte sie immer wieder nach Möglichkeiten, handlungsaktive Familienangebote im Museum auszubauen oder besser zu platzieren. Allerdings setzten ihr die Räumlichkeiten, das knappe Zeitbudget und die Finanzen zu oft unüberwindbare Grenzen. Für die letzten Römertage organisierte sie die Workshops, arbeitete an den Sonderausstellungen mit und betreute die Führerinnen und Führer des Vindonissa-Museums. Anfang Dezember vergangenen Jahres nahm sie Ferien, um definitiv herauszufinden, welche Krankheit sie plagte. Ende Dezember erhielt sie dann die Diagnose Krebs im fortgeschrittenen Stadium. Sie starb am 13. Februar.

Mit Ruth Brand verloren wir eine enge, bewährte Mitarbeiterin und vor allem jemanden, der fähig war, in schwierigen Situationen die Dinge immer wieder aus der Distanz zu sehen und zu lachen. Ruth Brand und ihr Lachen behalten wir in dankbarer Erinnerung.

Personelles

Als temporärer Ersatz für Ruth Brand unterstützte uns bis zum 6. Mai 2012 Jared Hevi. Er organisierte die

Workshops am Römertag in Absprache mit der Platzorganisatorin Eva Oliveira. Daneben richtete er die Grossratsvitrine mit der Jubiläumsausstellung in Aarau ein. Weiter präsierte er das OK «100 Jahre Vindonissa-Museum», zu welchem auch Kathi Zimmermann und der Schreibende gehörten. Infolge eines Schwangerschaftsurlaubs bis Anfang November von Eva Oliveira, der Nachfolgerin von Ruth Brand, sprang Rahel Rauscher ein, die sich vom 15. August bis Ende Jahr mit der Öffentlichkeitsarbeit beschäftigte und als Co-Leiterin der Sonderausstellung «Gefährliches Pflaster» wirkte. Der Museumsleiter, krankheitshalber vom 1. Juli bis zum 24. August ausgefallen, wurde von der Konservatorin und Kantonsarchäologin Elisabeth Bleuer vertreten.

Als letzte des Ausstellungsteams «Römer überall zu Hause und doch fremd» beendete Annina Wyss Schildknecht Ende Mai ihre Arbeit im Vindonissa-Museum. Benjamin Hamm erarbeitete als Volontär vom 1. Februar bis zum 31. Dezember neue Grundlagen für die Führungen samt zugehörigen Dossiers. Ihm verdanken wir auch die Anschlussführungen «Römisch Träumen», «Übernachtungen im Legionärspfad» sowie die «Nero-Führungen». Letztere präsentierte er am Römertag erfolgreich einem grösseren Publikum. Zusammen mit Rahel Rauscher leitete er weiter die Planung, Übernahme und Durchführung der Ausstellung «Gefährliches Pflaster, Kriminalität im römischen Reich». Beide wurden von der Praktikantin Annabarbara Gysel vom 15. August bis Ende Dezember optimal unterstützt.

Im Besucherservice vollzog sich ein Generationenwechsel. Am 31. Januar 2012 endete die Ära von Gertrud Morel und Hedi Muntwiler am Empfang des Vindonissa-Museums. Die beiden Damen haben dem Museum mit viel Herzblut und über Jahre hinweg viel gegeben und für alle möglichen Probleme immer wieder eine Lösung gefunden. Sie haben in vielen Dingen klein angefangen, alles getan, um das Museum voranzubringen: Sei es beim Anbieten von Museums- und Stadtführungen, im Museumsshop, mit den Museumsapéros oder beim Römertag. Der Gewinn aus dem Musikfest, das sie mit dem Museumsteam in eigener Regie bestritten, war während Jahren das einzige Geld, das wirklich für Aktivitäten und Shopartikel eingesetzt werden konnte. Mit diesem Geld gelang es später auch, den Römertag aufzubauen. Damals gab es noch keine Defizitgarantie und das Risikokapital war immer jener Gewinn aus dem Musikfest. Am ersten Römertag im Jahr 2000 erwirtschafteten sie mit selbstgemachten Sandwiches einen Umsatz von Fr. 200.–, welcher das Honorar für die Römergruppen im Folgejahr darstellte. Sechs Jahre später betrug der Umsatz in der eigenen Festwirtschaft dann bereits Fr. 15 000.–. Erfreulich ist, dass uns beide noch stundenweise im Bereich Apéro und Buchhaltung weiter unterstützen. Am 1. Januar haben Graziella Falone und Judith Hasler ihre Nachfolge angetreten. Bei den Aufsichten folgte Trudi Streif auf Katharina Zumstein. Im Führungsteam gab es natürliche Abgänge und Neuzugänge, die sich für die Archäologie-Vermittlung begeistern.

Veranstaltungen

An erster Stelle nennen wir den Jubiläumsanlass «100 Jahre Vindonissa-Museum» vom 5. Mai. Dieser wurde von der Gesellschaft am Vorabend des Römertags angesetzt und von Jared Hevi und Kathi Zimmermann vorbildlich organisiert und in der Stadtkirche von Brugg durchgeführt. Der Kanton Aargau präsentierte dazu den ersten Museumsführer seit mehr als 50 Jahren. Dieses Buch ist der grossen Erfahrung und der Beharrlichkeit von Elisabeth Bleuer sowie der optimalen Projektleitung von Dorothea Hintermann zu verdanken. In diesem Führer sind nun der aktuelle Forschungsstand und alles Wissenswerte zu Museum und Legionslager *Vindonissa* zusammengestellt. Wir danken den beiden und allen anderen, die daran mitgearbeitet haben, für dieses grosse Geschenk an das Museum.

Der Römertag am 6. Mai war wie jedes Jahr die Hauptveranstaltung des Museums. Unter dem Präsidium von Hugo Schmid sorgten das Organisationskomitee und zahlreiche Freiwillige dafür, dass sich rund 3 300 Menschen über die Darbietungen der Römergruppen und die angebotenen Workshops freuen konnten. Museum, «Legionärspfad» und die Vindonissa-Winzer erschienen unter der gemeinsamen Dachmarke «Vindonissa-Park». Das Museum Aargau präsentierte im «Legionärspfad» das Spezialthema des Römertags: Frauen, Geliebte, Göttinnen. Die Schlechtwetterprognosen während der ganzen Woche dürften den einen oder anderen von einem Besuch abgehalten haben. Obwohl es am Römertag zeitweise regnete und sogar hagelte, verlief der Tag erstaunlich gut und die Stimmung war optimal.

In den Folgeanlässen, die wir als Gegenleistung bei unseren Partnern erbringen, kooperierten wir mit dem Servicecenter BruggRegio. In der Umsetzung einer Idee von Hanspeter Scheiwiler gelang in Hüfingen erstmals ein Auftritt unter einem Torbogen mit der Aufschrift «Vindonissa-Park», der dann auch am Römerfest in Augst sehr beachtet wurde. Am 20. Mai wurde der internationale Museumstag in Zusammenarbeit mit dem Stäblimuseum in Brugg durchgeführt. Dank der Unterstützung von unserem Gesellschaftsmitglied Verena Füllemann konnten wir römisches Kulturerbe, vermittelt durch die Araber, zum Thema machen. Im Rahmen des «Vindonissa-Parks» präsentierte der Museumsleiter am Weinkulturtag, dem 26. Mai, in Remigen bei einem Vindonissa-Winzer ein archäologisches Experiment. Thema war der Rebstock – Kommandostab und Verbrauchsmaterial der römischen Centurionen.

Der Internationale Tag des Denkmals vom 8./9. September mit dem Thema «Stein und Beton» wurde von der Kantonsarchäologie unter anderem im Vindonissa-Museum organisiert. Judith Fuchs und Christoph Reding führten 20 interessierte Besucher durch das Lapidarium und zum Schwarzen Turm, erklärten die Spolien und deren Herkunft.

Ausstellungen

Die Ausstellung «Römer unterwegs – überall zu Hause» entstand als Idee in einer Kooperation mit dem Limesmuseum Aalen, dem Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg in Konstanz und dem Archäologischen Park Carnuntum. Nachträglich trat der Archäologische Park Xanten in diese Kooperation ein. Ziel war, das bisher in Ausstellungen nicht aufgegriffene Thema «Fremdheit» der Bevölkerung näherzubringen. Da die Reihenfolge der Ausstellungsproduktion am Vindonissa-Museum lag, wurde diese Ausstellung in Brugg realisiert (Abb. 1). Die Konzeptionsarbeit verdanken wir Christa Ebnöther. Für das Ausstellungsprojekt recherchierten mehrere Kolleginnen und Kollegen. Annina Wyss Schildknecht erarbeitete danach die Inhalte und organisierte die Exponate. Ruth Brand und Rahel Rauscher sorgten für das Vermittlungsprogramm. Mit Martin Jakob konnten wir unsere Werbearbeit erstmals von einem Profi begleiten lassen. Neben einer Präsenz in den Printmedien wurde auch ein Ausstellungstrailer auf TeleM1 ausgestrahlt. Als externer Ausstellungspartner stand uns «Integration Aargau» zur Seite. Die Vernissage fand am 12. Januar 2012 statt. Regierungsrat Alex Hürzeler eröffnete die Ausstellung vor zahlreichem Publikum. Für einmal waren viele Menschen mit Migrationshintergrund anwesend. Bis zum 13. Mai verzeichneten wir 6 265 Eintritte, das Besucherziel waren 7000. Das Begleitprogramm sprach in Partnerschaft mit «Integration Aargau» die Migranten in der Schweiz an. Am 18. und 19. Februar wurden Integrationstage durchgeführt, deren Realisation wir Lelia Hunziker, Chefin «Integration Aargau», verdanken. Unter dem Motto: Fremde Blicke, oder vom Weggehen und Ankommen, führten Menschen aus den verschiedensten Gegenden der Welt in ihrer Muttersprache durch die Ausstellung. Die Führerinnen von «Integration Aargau» verstanden es, in der Ausstellung emotional die Zeiten zu überbrücken und grosse Gefühle zu wecken. Für einmal wurde in einer archäologischen Ausstellung sogar geweint! Damit wurde das emotionale Ziel der Ausstellungsmaacher erreicht.



Abb. 1: Blick in die Sonderausstellung «Überall zu Hause und doch fremd, Römer unterwegs».

Der erste Abendanlass am 22. März widmete sich jener Form von Migration, die wir heute bei Diplomaten antreffen, die aber bereits in römischer Zeit für Kader in Verwaltung und Militär selbstverständlich war. In der Fremde zu Hause: Der Mann einer Diplomatin und die Frau eines Diplomaten erzählten und diskutierten über ihren Alltag in der Fremde. Ursula Martin und Alex Weber zeigten auf, was es für Amtsträger und Familien bedeutet, das eigene Zuhause alle paar Jahre zu verschieben.

Am 12. April wurde Migration und Fremdheit in römischer Zeit und in der Gegenwart thematisiert. Dazu diskutierten unter der kundigen Leitung von Bruno Meier Wolfgang Rotfahl, Pfarrer in Brugg, und Stefan Rebenich, Professor für Alte Geschichte in Bern. Inzwischen gastierte die Ausstellung in Konstanz und wird derzeit in Aalen gezeigt.

Die nächste Ausstellung «Römerstrasse Neckar-Alb-Aare» war eine Stellwandausstellung aus Rottweil. Sie wurde zusammen mit der aktuellen Neufundvitrine am 21. September eröffnet und gastierte drei Wochen im Museum. Judith Fuchs erklärte vor einem erstaunlich zahlreichen erschienenen Publikum die Funde aus Kün-ten in der Neufundvitrine, Christiane Frank sprach zur Römerstrassen-Ausstellung und Jürgen Trumm zu archäologischen Highlights an der Römerstrasse.

Am 1. November wurde die Sonderausstellung «Gefährliches Pflaster, Kriminalität in römischer Zeit» im Kirchgemeindehaus der reformierten Stadtkirche in Brugg eröffnet. Sie ist die Gegenleistung unserer Ausstellungspartner in Baden-Württemberg und Xanten für unsere Ausstellung «Überall zu Hause und doch fremd, Römer unterwegs». Sie wurde in Xanten von Stefan Reuter, neuer Direktor des Archäologischen Landesmuseums in Trier realisiert.

Besucherzahlen

Die räumlichen Bedingungen im renovierten Vindonissa-Museum sind nicht für Workshops geschaffen. Wir beobachten, dass die Workshopbestellungen seit der Renovation des Museums zurückgehen oder sich auf den «Legionärspfad» verlagern (Abb. 2). Da viele Workshops von den Schulen auch mit Führun-

Vermittelte Anlässe	2010	2011	2012
Vindonissa-Führungen/Workshops	180	163	165
Grabungsführungen	1	2	0
Rebbergführungen	–	10	14
Römer-Apéros	31	30	16
Stadt-/Bahnparkführungen	41	30	66
Total	253	235	261

Abb. 2: In den Jahren 2010 bis 2012 vermittelte Anlässe.

gen kombiniert wurden, gehen auch diese zurück. Der Rückgang der vermittelten Führungen wurde von den Stadtführungen aufgefangen. Insgesamt wurden 11 591 Eintritte gezählt, praktisch gleich viel wie im Vorjahr.

René Hänggi

Amphitheater Vindonissa 2012/13

Im vergangenen Jahr hat sich gezeigt, dass die Sanierungsarbeiten am Mauerwerk und die neu gebauten Infrastrukturanlagen den Bedürfnissen der Besucher gut entsprechen. Die Einbindung in den «Legionärspfad» ist gelungen; bis heute sind keine negativen Auswirkungen bekannt. Somit erfreut sich die Ruinenanlage weiterhin einer grossen Besucherzahl und zeigt sich nach aussen hin im besten Erscheinungsbild. Trotz der sehr sorgfältig und fachtechnisch einwandfrei ausgeführten Sanierungsarbeiten zeigt sich, dass der jährliche Frost und der Regen dem Mauerwerk weiterhin zusetzen. Eine regelmässige Kontrolle lässt Schäden frühzeitig erkennen und die sofortige Behebung kleiner Schadstellen sichert langfristig den Erhalt des Mauerwerks.

Dass sich die Parkanlage als wertvolle ökologische Ausgleichsfläche im dichten Siedlungsgebiet bewährt, hat sich diesen Frühling gezeigt. Waldkäuze leben normalerweise in Wäldern oder grossen Parkanlagen, seltener in Siedlungsgebieten. Im Amphitheater hat nun ein Waldkauz-Paar erfolgreich vier Jungvögel aufgezogen, dies trotz der nasskalten Witterung in den Monaten Februar und März. Gegen Ende März sasssen die Jungvögel – in diesem Alter auch Ästlinge genannt – in den Bäumen rund um's Amphitheater und bettelten abends lautstark um Futter. Diese erfreuliche Vogelfamilie wurde von vielen Anwohnern im Quartier bemerkt und die Käuze waren in dieser Zeit die Attraktion im Quartier. Mit zunehmendem Alter entfernten sich die Jungvögel immer weiter von ihrer «Kinderstu-



Abb. 1: Vier Jungvögel im Amphitheater (Foto Beni Herzog, Villnachern).

be» und es bleibt nur zu hoffen, dass sie später als Vogel-
eltern den Weg zurück finden in die mächtigen Kronen
der Amphitheater-Bäume. Diese Geschichte fand sogar
Einzug in die lokale Presse und wurde fotografisch und
textlich von Beni Herzog aus Villnachern dokumen-
tiert (Abb. 1).

Einmal mehr erfreute sich das Amphitheater auch be-
sonderer Anlässe. Vor den Sommerferien nahmen die
Schülerinnen und Schüler aus Windisch das Rondell
für das traditionelle Jugendfest in ihren Besitz. Ebenso
konnten Ende August die Kinderkonzerte bei schön-
tem Wetter durchgeführt werden. Einige Angehörige
der Armee werden das Amphitheater in eisiger Erinne-
rung behalten. Die Fliegerabwehr-Kampfgruppe 1 war
im Januar am WEF in Davos im Echteinsatz. Die Fah-
nenabgabe erfolgte dann im Amphitheater, was einem
Soldaten die Aussage entlockte: «Ja, kalt war es in Davos
auch, aber nicht so kalt wie heute in Windisch. Dafür
hatte es etwas mehr Schnee». Andere Einheiten hatten
mehr Wetterglück und erlebten die historische Stätte als
würdigen Ort für eine Fahnenabgabe.

Mit unermüdlichem Einsatz hat sich das Betreuerhe-
paar Thomas und Sandra Sigrist weiterhin für den Un-
terhalt der Anlage eingesetzt. Besten Dank allen Betei-
ligten, die sich für die Ruinenanlage einsetzen.

*Der Verwalter des Amphitheaters Vindonissa
Walter Tschudin*

Mitgliederbewegung

Bestand 30. Juni 2012	557
-----------------------	-----

Zuwachs	6
Verluste (durch Todesfall 4)	12

Bestand 30. Juni 2013	551
-----------------------	-----

Ehrenmitglieder	3
Lebenslängliche Mitglieder	63
Kollektivmitglieder	42
Einzelmitglieder	401
Studentenmitglieder	42

Zuwachs

Bolliger Eva, Brugg
Göldi Rahel, Windisch
Köhler Michael, Uster
Moor Martin, Zürich
Rebenich Stefan, Bern
Schätti Beat, Trachtengruppe Mörchler, Siebnen

Verluste

Todesfälle
Däster Uli
Luginbühl Heini
Vonder Mühl André
Prof. Dr. Wolff Hartmut

Austritte

8 Einzel- und Kollektivmitglieder

Jahresrechnung 2012

1 a) Vindonissa-Museum: Erfolgsrechnung

Gehälter
Kiosk-Einkauf
Aktivitäten
Café/Apéro
Verwaltung
Betriebskosten
Verschiedenes
Ausstellung
Werbung
Eintritte
Kiosk-Verkauf
Café/Apéro
Wanderkiste
Aktivitäten
Ausstellung
Verschiedenes
Subventionen Stadt/Kanton
Ertragsminderung

Rechnung 2012

Fr.	Fr.
131 454.55	
8 111.64	
22 406.80	
12 210.15	
4 442.99	
41 159.50	
8 497.11	
48 424.28	
	2 225.50
	20 591.24
	27 265.60
	12 004.95
	700.00
	24 323.44
	4 700.00
	1 605.64
	158 000.00
	25 290.65
276 707.02	276 707.02

1 b) Vindonissa-Museum: Bilanz

Kassa
Post
Bank
Warenvorrat Kiosk
Transitorische Aktiven
Ausgleichskonto GPV
Rückstellung Römertag
Rückstellung Wartungsverträge Museum
Vermögen

2 604.50	
14 332.29	
8 442.46	
5 000.00	
28 419.60	
	-6 933.59
	7 000.00
	15 197.10
	43 535.34
58 798.85	58 798.85

2 a) Gesellschaft: Erfolgsrechnung

Unterhalt Museum
Zinsaufwand/Kreditkommission
Jahresbericht
Verschiedenes
Bibliothek
Abschreibung Umbau Museum
Zins Darlehen Stadt Brugg
Mitgliederbeiträge
Gönnerbeiträge
Beitrag Gemeinde Windisch
Miete Museum Kt. Aargau
Zinsertrag/Wertschriften-Ertrag
Erfolg

2 108.15	
230.75	
17 576.15	
9 292.75	
1 509.98	
100 000.00	
18 000.00	
	27 933.10
	7 000.00
	8 000.00
	120 000.00
	312.24
14 527.56	
163 245.34	163 245.34

2 b) Gesellschaft: Bilanz

Bank
Verrechnungssteuer
Bücher GPV
Museum
Umbau Museum
Ausgleichskonto GPV – Museum
Darlehen Stadt Brugg
Rückstellungen Publikationen
Rückstellung pendente Baukosten
Vereinsvermögen

Rechnung 2012

Fr.	Fr.
257 810.08	
366.85	
692.00	
1.00	
933 252.00	
–6 933.59	
	1 100 000.00
	24 000.00
	17 440.50
	43 747.84
1 185 188.34	1 185 188.34

Finanzbericht

Museum

Das Museum hatte ein schwieriges Jahr. Die Aufwendungen für den Betrieb sind gestiegen. Trotz haushälterischem Umgang mit den finanziellen Mitteln und viel Initiative konnte die Rechnung nicht ausgeglichen werden. Der Römertag 2012 war aufgrund des schlechten Wetters ebenfalls nicht erfolgreich und musste auf Rückstellungen zurückgreifen. Die im Jahr 2013 gemachten Anpassungen sollten aber eine Wende herbeiführen. Die finanzielle Situation beim Museumsbetrieb ist neu zu beurteilen. Dem Museumsteam unter der Leitung von René Hänggi gebührt ein besonderer Dank. Mit vielen Ideen und gelungenen Anlässen war das Museum weit über die Regionsgrenzen hinaus medial präsent.

Gesellschaft

Die GPV konnte auf ein ausgeglichenes Jahr zurückblicken. Die Mitgliederbeiträge sind stabil. Das Darlehen für den Umbau konnte vereinbarungsgemäss amortisiert werden und beträgt noch Fr. 1 100 000.– Die vom Kanton entrichtete Miete reicht knapp aus, um die Zins- und Amortisationskosten zu decken. Es wäre betriebswirtschaftlich sinnvoll, auch hier Rückstellungen zu bilden.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Einzel- und Kollektivmitgliedern, den Behörden des Kantons Aargau, der Stadt Brugg und der Gemeinde Windisch und allen anderen Gönnern für die grosszügige Unterstützung.

Mai 2013

Der Kassier
Urs Widmer

Revisionsbericht

Statutengemäss haben wir die uns vorgelegte Jahresrechnung pro 2012, umfassend die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 und bestehend aus

1. Erfolgsrechnung (Ertragsminderung: Fr. 25 290.65) und Bilanz Vindonissa-Museum (Bilanzsumme: Fr. 58 798.85)
2. Erfolgsrechnung (Ertragsüberschuss: Fr. 14 527.56) und Bilanz Gesellschaft (Bilanzsumme: Fr. 1 185 188.34)

geprüft und für richtig befunden.

Die ausgewiesenen Aktiven wurden lückenlos kontrolliert und die Übereinstimmung von Buchhaltung und Abrechnung festgestellt. Ebenso erfolgte eine vollständige Überprüfung von Belegen und Buchhaltung.

Wir empfehlen der Generalversammlung vom 26. Oktober 2013 die Jahresrechnung pro 2012 wie vorgelegt zu genehmigen, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit an den Kassier und Décharge-Erteilung an den Vorstand.

Brugg, 7. Mai 2013

Die Revisoren
Walter Kalt, Windisch
Luciano Passardi, Hausen